

Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis	VII
Abbildungsverzeichnis	XIII
Vorwort	XVII
Modul 1: Einladung zur Managementsoziologie	1
Modul 2: Managementsoziologie als wissenschaftliche Fachdisziplin	7
Modul 3: Das Sozialprofil der deutschen Topmanager	31
Modul 4: Die Wurzeln des modernen Managementverständnisses	61
Modul 5: Management im Fokus soziologischer Perspektiven	97
Modul 6: Identität: Schlüsselkonzept des modernen Managements	155
Modul 7: Unternehmenskultur: die „Seele“ von Management und Unternehmen	175
Modul 8: Reputations- und Image-Management: die Quelle öffentlichen Ansehens	217
Modul 9: Kommunikation: der Pulsschlag modernen Managements	245
Modul 10: Wert-Monitoring – das Scharnier zur Gesellschaft	275
Modul 11: Management in der modernen Gesellschaft	299
Modul 12: Der Manager im Spannungsfeld zwischen Unternehmen und Öffentlichkeit	337
Literaturverzeichnis	359

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	XIII
Vorwort	XVII
Modul 1	
Einladung zur Managementssoziologie	1
1.1 Managementsoziologie als Studium	2
1.2 Managementsoziologie – mehr als ein Studienfach	4
Modul 2	
Managementsoziologie als wissenschaftliche Fachdisziplin	7
2.1 Der Manager – Begriffsklärung und Typologien	8
2.1.1 Eigentümerunternehmer versus angestellter Manager.....	9
2.1.2 Personal Enterprise versus Managerial Enterprise	11
2.1.3 Der Manager als homo oeconomicus und homo sociologicus.....	12
2.2 Themenfelder der Managementsoziologie	14
2.2.1 Fallstudie Brent Spar	15
2.2.2 Kernfragen und Kernprobleme der Managementsoziologie.....	17
2.3 Was ist Soziologie?	22
2.4 Empirische Sozialforschung und soziologische Theorie	24
2.4.1 Fallstudie: Marienthal oder was bedeutet Arbeitslosigkeit?	24
2.4.2 Methodische Verfahren in der Soziologie	26
2.4.3 Stufen des Forschungsprozesses in der Soziologie.....	28
Modul 3	
Das Sozialprofil der deutschen Topmanager	31
3.1 Die Kennkarte der deutschen Wirtschaftselite.....	32
3.1.1 Fallstudie Oetker	32
3.1.2 Berufe der Väter	33
3.1.3 Konfession.....	34
3.1.4 Familienstatus.....	37
3.1.5 Altersstruktur der deutschen Wirtschaftselite.....	37
3.1.6 Herkunftsgemeinde der Spitzenmanager.....	37
3.1.7 Schule und Lehre	39
3.1.8 Studium	40
3.1.9 Der Geist des Elternhauses.....	41
3.1.10 Der Durchschnittsfall des deutschen Spitzenmanagers	42

3.2	Entscheidungsstil der Topmanager	43
3.2.1	Der Vorrang der Alleinentscheidung	43
3.2.2	Der konsensorientierte Entscheidungsstil.....	44
3.3	Das Autoritätsverständnis deutscher Topmanager	46
3.4	Manager und Moral.....	48
3.4.1	Fallstudie Siemens	48
3.4.2	Das 6-Ebenen-Modell der Managermoral	49
3.4.3	Eine Typologie der Managermoral.....	50
3.4.3.1	Der Typus des moralisch verantwortlichen Managers.....	50
3.4.3.2	Der Typus des moralisch ambivalenten Managers	52
3.4.3.3	Der Typus des moralisch indifferenten Managers	53
3.4.4	Moral im Alltag deutscher Manager	54
3.5	Netzwerke der deutschen Wirtschaftselite	55
3.5.1	Typologie von Netzwerken	55
3.5.2	Internationales „Networking“ der Spitzenmanager.....	57
3.6	Die pluralistische Elite	58
Modul 4		
	Die Wurzeln des modernen Managementverständnisses	61
4.1	Werner Sombart	63
4.1.1	Der Unternehmergeist	64
4.1.2	Einflussfaktoren des Unternehmerverständnisses	66
4.2	Max Weber.....	68
4.2.1	Die zentrale Fragestellung von Max Weber	69
4.2.2	Der Traditionalismus des Mittelalters (mittelalterlicher Katholizismus)	72
4.2.3	Berufsethik des Luthertums	73
4.2.4	Arbeits- und Berufsethik des Calvinismus und der Reformationskirchen.....	74
4.2.5	Der puritanische Unternehmergeist	81
4.2.5.1	Fallbeispiel: Benjamin Franklin	82
4.2.5.2	Merkmale des puritanischen Unternehmerethos.....	83
4.2.6	Der moderne Berufsmensch	84
4.2.7	Die Bedeutung der protestantischen Ethik für die Manageridentität.....	85
4.3	Adam Smith	87
4.3.1	Grundprinzipien der Arbeit	87
4.3.2	Prinzip des freien Tausches.....	88
4.3.3	Prinzip der vollkommenen Konkurrenz (pure competition).....	88
4.3.4	Prinzip des Eigennutzes	89
4.3.5	Prinzip der Invisible Hand.....	89
4.3.6	Die Bedeutung des freien Marktes für die Manageridentität.....	90
4.4	Josef Schumpeter	92
4.4.1	Innovationen und der Prozess der schöpferischen Zerstörung	92
4.4.2	Fallbeispiel: Steve Wozniak.....	93
4.4.3	Auf- und Abschwungphasen: Die Kondratieff-Zyklen	93
4.4.4	Der innovative Unternehmer	94

Modul 5

Management im Fokus soziologischer Perspektiven	97
5.1 Management aus machtsoziologischer Perspektive.....	98
5.1.1 Manager im Einflussfeld von Unternehmen und Gesellschaft	98
5.1.2 Formen unternehmerischer Macht.....	100
5.1.3 Das Problem der Managermacht (John K. Galbraith)	103
5.2 Management aus institutioneller Perspektive	107
5.2.1 Der Wettbewerb	108
5.2.2 Das Privateigentum	109
5.2.3 Die Institution des privaten Unternehmertums (Gewerbefreiheit)	111
5.2.4 Das individualistische Leistungsprinzip	112
5.2.5 Die Vertragsfreiheit	113
5.2.6 Die Institution der Koalitionsfreiheit.....	113
5.2.7 Fallstudie Fiat: Unseren Rückstand holen wir auf.....	114
5.3 Management aus rollentheoretischer Perspektive.....	115
5.3.1 Fallstudie: Postkorbübung Frostkost	116
5.3.2 Die Anspruchsgruppen des Managements.....	118
5.3.3 Rollenkonflikte des Managements	120
5.3.4 Mechanismen zur Lösung von Rollenkonflikten.....	122
5.3.5 Erfolgsfaktoren des Rollenhandelns	123
5.3.6 Der Rollen-Identitätskonflikt.....	124
5.3.7 Die Grenzen des Rollenbegriffs	124
5.4 Management aus systemtheoretischer Perspektive.....	125
5.4.1 Das Problem der funktionellen Ausdifferenzierung der Managerrolle.....	127
5.4.2 Die relative Autonomie des Managements.....	131
5.4.3 Die Kompatibilität von Management und Gesellschaft.....	133
5.5 Management aus handlungstheoretischer Perspektive.....	135
5.5.1 Die Handlungstypen nach Max Weber.....	136
5.5.2 Die Handlungsmuster der pattern variables von Talcott Parsons	140
5.5.3 Das AGIL-Schema von Talcott Parsons.....	142
5.5.4 Das Problem der strategischen Managementstitutionalität (Habermas)	150

Modul 6

Identität: Schlüsselkonzept des modernen Managements	155
6.1 Unternehmensidentität als Handlungsprinzip	156
6.1.1 Unternehmensidentität und Corporate Identity	156
6.1.2 Die Bedeutung der Unternehmensidentität für das Management	157
6.2 Identitätsbildung als sozialer Prozess	159
6.2.1 Das Identitätskonzept von Mead und Goffman	159
6.2.2 Identitätsbildung von Unternehmen	161
6.2.3 Identitätsbildung als reflexiver Prozess	162
6.2.4 Identitätsbildung als kreativer, balancierender Akt	162
6.2.5 Das Als-ob-Prinzip im Prozess der Identitätsbildung	164
6.2.6 Identitätsbildung als offener dynamischer Prozess.....	164

6.3	Das Selbstbeschreibungskonzept	166
6.3.1	Identitätsmerkmale der Selbstbeschreibung	167
6.3.2	Die Doppelnatur von Identität: die Leistungs- und Wertidentität	168
6.3.3	Das Identitätsprofil einer Organisation	169
Modul 7		
Unternehmenskultur: die „Seele“ von Management und Unternehmen		175
7.1	Unternehmenskultur als Managementkonzept	176
7.1.1	Was versteht man unter Unternehmenskultur?.....	176
7.1.2	Ausdrucksformen der Unternehmenskultur	179
7.2	Methoden zur Erfassung der Unternehmenskultur	180
7.2.1	Praxis des Kultur-Screenings	181
7.2.2	Das heuristische Verfahren	182
7.2.3	Das Leitfadengespräch und narrative Interview	183
7.2.4	Der klinische Ansatz nach Edgar Schein.....	183
7.2.5	Das idealtypische Verfahren	185
7.3	Die klassischen Kulturkonzepte	186
7.3.1	Die Hard-Approach-Kultur	187
7.3.2	Die Soft-Approach-Kultur.....	188
7.3.2.1	Fallstudie Western Electric Company (Hawthorne Untersuchung).....	189
7.3.2.2	Die kulturellen Kernelemente des Human-Relations-Ansatzes	191
7.4	Moderne Ansätze zur Unternehmenskultur.....	193
7.4.1	Das Kulturkonzept von Geert Hofstede	193
7.4.1.1	Die Kulturdimensionen von Geert Hofstede	194
7.4.1.2	Das Spannungsfeld zwischen Landeskultur und Firmenkultur.....	199
7.4.1.3	Fallbeispiel MbO (Management by Objectives).....	201
7.4.2	Das Kulturkonzept von Rob Goffee und Gareth Jones	202
7.4.2.1	Die Kulturdimensionen eines Unternehmens	202
7.4.2.2	Die vernetzte Unternehmenskultur	205
7.4.2.3	Die instrumentelle Unternehmenskultur	207
7.4.2.4	Die fragmentierte Unternehmenskultur	207
7.4.2.5	Die gemeinsinnige Unternehmenskultur	208
7.4.3	Das Kulturmodell von Edgar Schein.....	209
7.4.3.1	Das Drei-Ebenen-Modell der Unternehmenskultur	210
7.4.3.2	Fallbeispiel Kulturanalyse „Action“ und „Multi“.....	211
7.4.3.3	Die Kulturdimensionen eines Unternehmens	213
Modul 8		
Reputations- und Image-Management: die Quelle öffentlichen Ansehens		217
8.1	Image als Handlungsprinzip	218
8.1.1	Fallstudie: Zigaretten-Blindtest	218
8.1.2	Begriffsklärung von Image.....	219
8.1.3	Die Wettbewerbspyramide	221
8.2	Bedeutung von Image und Reputation	222
8.2.1	Das Akzeptanzmodell	222

8.2.2	Direkte Werttreiber von Image und Reputation	223
8.2.3	Indirekte Werttreiber von Image und Reputation	225
8.2.4	Die Bindungspyramide	227
8.2.5	Die Wertdimensionen von Image und Reputation	228
8.2.6	Die Funktionen von Image und Reputation	230
8.3	Eine Image-Typologie	232
8.3.1	Sockelimage und Oberflächenimage	232
8.3.2	Primäimage versus Sekundäimage	235
8.3.3	Fernbild versus Nahbild	236
8.4	Techniken der Imagepflege	238
8.4.1	Fallbeispiel: Apple	238
8.4.2	Der korrektive Prozess der Imagepflege	239

Modul 9

Kommunikation: der Pulsschlag modernen Managements	245
---	------------

9.1	Kommunikation als Kernaufgabe des Managements	246
9.1.1	Fallstudie: Kommunikationskonflikt	247
9.1.2	Kommunikation im Spannungsfeld zwischen Realebene und Metaebene	248
9.1.3	Fallstudie: Meta-Kommunikation	251
9.1.4	Basisregeln der Kommunikation	253
9.2	Die Funktionen der sozialen Kommunikation	256
9.2.1	Das Modell von Schulz von Thun	256
9.2.2	Das 6-Felder-Schema der Managementkommunikation	257
9.3	Die Bedeutung der symbolischen Kommunikation	260
9.3.1	Logos als Kommunikationssymbole	261
9.3.2	Marken als Kommunikationssymbole	262
9.4	Job Talk: Kommunikation als interkulturelles Phänomen. Der Ansatz von Deborah Tannen	265
9.4.1	Die Führungsetagen als ein „Haus der Männer“	270
9.4.2	Die Kommunikationsfalle oder das Problem des „double bind“	273

Modul 10

Wert-Monitoring – das Scharnier zur Gesellschaft	275
---	------------

10.1	Wert-Monitoring als strategische Managementaufgabe	276
10.1.1	Fallstudie: Zukunftswerkstatt	276
10.1.2	Bedeutung und Funktionen des Wert-Monitoring	277
10.1.3	Quellen des Wert-Monitoring	279
10.2	Allgemeine Wertentwicklungen	279
10.2.1	Das veränderte Zeitbewusstsein	280
10.2.2	Arbeitswerte im Wandel	282
10.2.2.1	Traditionelle Arbeitswerte	282
10.2.2.2	Das instrumentelle Arbeitsverständnis	284
10.2.2.3	Das neue individualistische Arbeitsverständnis	285
10.2.2.4	Die neue Vertragsmoral	286

10.2.3 Das neue emotionale Profil der Deutschen	287
10.2.4 Regionalisierung versus Globalisierung.....	291
10.2.5 Der neue Individualismus.....	293

Modul 11

Management in der modernen Gesellschaft	299
11.1 Ronald Inglehart – Die postmaterielle Gesellschaft	300
11.2 Richard Sennett – Die flexible Gesellschaft.....	303
11.3 Gerhard Schulze – Die Erlebnisgesellschaft	307
11.4 Peter Gross – Die Multioptionsgesellschaft	311
11.5 Neil Postman – Die Unterhaltungsgesellschaft	313
11.6 Ulrich Beck – Die Risikogesellschaft.....	316
11.7 Amitai Etzioni – Die Verantwortungsgesellschaft	320
11.8 Albert Hirschman – Die zyklische Gesellschaft.....	324
11.9 Daniel Bell – Die nachindustrielle Gesellschaft.....	328
11.10 Immanuel Wallerstein – Die Weltgesellschaft	331

Modul 12

Der Manager im Spannungsfeld zwischen Unternehmen und Öffentlichkeit	337
12.1 Der Manager im Fadenkreuz öffentlicher Anspruchsgruppen	338
12.2 Corporate Responsibility (CR) und Corporate Citizenship (CC)	340
12.3 Das Münchener Modell nach Mutz.....	344
12.4 Das öffentliche Mandat der Manager	347
12.4.1 Die Sozialbilanz	348
12.4.2 Der Rollen- und Funktionswandel des Managers.....	349
12.4.3 Das neue Rationalitätsverständnis des Managements	352
12.4.3.1 Das kommunikative Rationalitätsverständnis des Managements	353
12.4.3.2 Fallstudie: Starbucks.....	353
12.4.4 Der Legitimationswandel des Managements.....	354
12.4.5 Legitimationsprobleme des Managements	355

Literaturverzeichnis**359**